

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



Finanzanalyse - Kennzahlenanalyse

Bilanz 01 und 02					
Aktiva			Passiva		
Jahr	01	02	Jahr	01	02
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	23	16	I. Stammkapital	100	100
II. Sachanlagen			II. Gewinnrücklagen	120	125
1. Grundstücke	174	174	III. Jahresüberschuß	21	74
2. Technische Anlagen und Maschinen	250	210	B. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60	50	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (langfristig)	120	100
III. Finanzanlagen	0	0	2. Steuerrückstellungen (kurzfristig)	14	49
B. Umlaufvermögen			3. Sonstige Rückstellungen	50	40
I. Vorräte			C. Verbindlichkeiten		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB)	45	55	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon kurzfristig	385	350
2. Unfertige Erzeugnisse und Waren	50	65	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz)	180	200
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	183	266	3. Sonstige Verbindlichkeiten (kurz) – Lohn und Gehalt, soziale Verbindlichkeiten	200	250
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				210	210
1. Forderungen aus L&L	300	330			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	35	20			
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	95	110			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	2			
Bilanzsumme	1220	1298	Bilanzsumme	1220	1298

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



Gewinn- und Verlustrechnung

Jahre	01	in % der GL	02	in % der GL
Umsatzerlöse	1.566,0	98,5%	1.650,0	94,4%
Bestandsänderung	24,0	1,5%	98,0	5,6%
Gesamtleistung	1.590,0	100,05	1.748,0	100,0%
Sonstige betriebliche Erträge	10,0	0,6%	10,0	0,6%
Materialaufwand	845,0	53,15	890,3	50,9%
Rohertrag	755,0	47,5%	867,7	49,6%
Personalaufwand	385,0	24,2%	428,3	24,5%
Abschreibungen	75,0	4,7%	70,0	4,0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	230,0	14,5%	220,0	12,6%
Betriebsergebnis	65,0	4,1%	149,4	8,5%
Finanzergebnis	-27,0	-1,7%	-24,5	-1,4
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38,1	2,4%	124,9	7,1%
Außerordentliches Ergebnis	3,0	0,2%	2,0	0,1%
2. Jahresergebnis vor EE-Steuern	35,1	2,2%	122,9	7,0%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	14,0	0,9%	49,2	2,8%
3. Jahresüberschuß/ Fehlbetrag	21,0	1,3%	73,7	4,2%

Unterschiede zwischen 1 und 2 liegen im außerordentlichen Ergebnis. Bei vergleich verschiedener Jahre ist 1 besser, da bei den außerordentlichen Ergebnis irgendetwas außer der Reihe sein kann und somit das Jahresergebnis verzerrt.

d.h. der Vergleich mit Branchenzahlen stimmt nicht, da nicht im operativen Geschäft verdient. Kann evtl. ein Haus sein, was verkauft wurde. Ich will aber Kennzahlen haben, die die Arbeit meines Eigenkapitals widerspiegeln → besser R_{EK} von 1 errechnen.

Unterschied zu 3. : besser „vor“ Steuern, da Rechtsform abhängige Verzerrungen drin sein können. Evtl. Sitz des Unternehmens global verlegt, auf Länder, die wenig Steuern zahlen. d.h. mit Steuern wird das Bild verzerrt, darum 1 besser!

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



Kapitalstruktur und Finanzierung

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{241(100 + 120 + 21)}{1220} = 19,75\%$	$= \frac{299}{1298} = 23,03\%$
>20% ist wünschenswert	

Interpretation:

- je höher, desto besser

da erst, wenn das EK verbraucht ist, Gefahr für das FK besteht (das es aufgebraucht wird)

- Je höher der EK-Anteil, umso geringer ist die Abhängigkeit von FK-Gebern, da die evtl. ihr Geld rausziehen können
FK-Geber haben Einflussmöglichkeiten

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{979(120 + 14 + 50 + 385 + 200 + 210)}{1220} = 80,25\%$	$= \frac{999}{1298} = 76,96\%$

Rest ist FK (Summe – EK 100% - 19,75% = 80,25%)

Aussage siehe EK, bloß andere Seite

$$\text{Verschuldungsquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100\%$$

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



$$\text{Lieferantenziel} = \frac{\text{Verbindlichkeiten aus L \& L}}{\text{Materialeinsatz} \times 1,16} \times 365 \text{Tage}$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{200}{845 \times 1,16} \times 365 = 74,5 \text{Tage}$	$= \frac{205}{890,3 \times 1,16} \times 365 = 88,3 \text{Tage}$

- 74,5 ist besser als 88,3 Tage, aber alles beides zu lang
- Er bezahlt seine Rechnungen spät, weidet den Lieferantenkredit aus
- Lieferantenkredit ist teuer (hohe Zinsen)
- Leistungserstellung der Unternehmen gefährdet, da evtl. Lieferanten nicht mehr liefern, da zu spät bezahlt → stört Lieferbeziehungen
- evtl. Liquiditätsengpässe, deuten darauf hin, daß Störungen kommen können

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



Liquidität (statische)

$$\text{Liquidität I} = \frac{\text{liquide Mittel}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} * 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{95}{(14 + 50 + 180 + 200 + 210)} * 100\% = 14,5\%$	$= \frac{110}{(49 + 40 + 200 + 250 + 210)} * 100\% = 14,69\%$

Deckungsverhältnis zwischen kurzfristigen Schulden und kurzfristigen liquiden Mitteln.

Liquidität I sollte gen „0“ gehen, da es teurer ist liquide Mittel vorzuhalten
à kaum Bedeutung

$$\text{Liquidität II} = \frac{\text{liquide Mittel} + \text{Forderungen aus L \& L}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} * 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{95+300}{654} * 100\% = 60,4\%$	$= \frac{110+330}{749} * 100\% = 58,7\%$

- Forderungen aus L&L dazu
- kommen schnell rein, d.h. dann schnell zu Geld, d.h. Schulden können kurzfristig beglichen werden

Liquidität II am besten, Deckungsverhältnis von 1 à also 100%
Entwicklung der Kennzahlen für das Jahr schlechter geworden

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



$$\text{Liquidität III} = \frac{\text{Umlaufvermögen} + \text{RAP}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} * 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{713}{654} \times 100\% = 109\%$	$= \frac{848}{749} \times 100\% = 113,2\%$

- gesamtes UV + RAP

Untergrenze 100%

200% ist besser (Zielgröße)

Teil des UV ist bei 200% mitfinanziert à sicherer

kurzfristige Kredite können kurzfristig gekündigt werden, dann besser UV durch langfristige Kredite finanzieren!

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



Deckungsgrade

$$\text{Anlagendeckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{241}{(1220 - 713)} * 100\% = 47,5\%$	$= \frac{299}{(1298 - 848)} * 100\% = 66,4\%$

$$\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{\text{mittel und langfristiges Kapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{(1220 - 654)}{507} * 100\% = 112\%$	$= \frac{(1298 - 749)}{450} * 100\% = 122\%$

Das Anlagevermögen sollte mit langfristigem Kapital finanziert werden.

à ADG ist Beweis dafür

einmalig langfristige Finanzierung, muß nicht, immer nach Finanzierung suchen

ADG I sollte 100% sein

ADG II Untergrenze 100%



Vermögensintensität

$$\text{Anlagenvermögensintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{507}{1220} * 100\% = 41,6\%$	$= \frac{450}{1298} * 100\% = 34,7\%$

- stark Anhängig von der Branche, da abhängig vom AV (Büro vs. Chemieanlage)
- und in Abhängigkeit vom Abnutzungsgrad der Anlage
- und in welcher Phase befindet sich die Investition

Branchenspezifisch = schwer zu beurteilen

$$\text{Sachanlagenintensität} = \frac{\text{Sachanlagen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{484}{1220} * 100\% = 39,67\%$	$= \frac{434}{1298} * 100\% = 33,44\%$

Wie oben.

Anteil der Sachanlagen in Relation zum Gesamtvermögen.

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



$$\text{Umlaufvermögen sin tensität} = \frac{\text{Umlaufvermögen incl. RAP}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{\quad}{1220} \times 100\% = 58,4\%$	$= \frac{\quad}{1298} \times 100\% = 65,4\%$

Umkehrung zu SA



Umschlagshäufigkeit und Umschlagsdauer

$$\text{Umschlagshäufigkeit der Sachanlagen} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Sachanlagen}} * 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{1566}{484} * 100\% = 324\%$	$= \frac{1650}{434} * 100\% = 380\%$

- umso höher umso besser, umso schneller ist der Umschlag des gebundenen Vermögens, umso besser arbeitet mein Vermögen

Störgröße: Fertigungstiefe, viele Teile zukaufen → AV wird geringer sein

die Zahl wird sinken, da evtl. auf Verschleiß gefahren wird

$$\text{Lagerdauer Vorräte} = \frac{\text{Besand Vorräte}}{\text{Materialeinsatz}} * 365 \text{ Tage}$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{45}{845} * 365 \text{ Tage} = 19,4 \text{ Tage}$	$= \frac{55}{890} * 365 \text{ Tage} = 22,5 \text{ Tage}$

niedrige Lagerdauer besser, da Lagerkosten geringer → weniger Kapital ist gebunden → weniger Kosten

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



$$\text{Lagerdauer Fertigerzeugnisse} = \frac{\text{Bestand Fertigerzeugnisse}}{\text{Umsatzerlöse}} * 365 \text{Tage}$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{183}{1566} \times 365 \text{Tage} = 42,6 \text{Tage}$	$= \frac{266}{1650} \times 365 \text{Tage} = 58,8 \text{Tage}$

wie Lagerdauer Vorräte

aber evtl. werden sie ihre Sachen nicht los

evtl. zurückzuführen auf Stichtagsbezogene Zahlen und haben keine Benchmarkzahlen

$$\text{Durchlaufgeschwindigkeit Produktion} = \frac{\text{Bestand unfertige Erzeug.}}{\text{Umsatzerlöse}} * 365 \text{Tage}$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{50}{1566} \times 365 \text{Tage} = 11,6 \text{Tage}$	$= \frac{65}{1650} \times 365 \text{Tage} = 14,4 \text{Tage}$

Bestände → umso weniger, umso besser

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



$$\text{Kundenziel} = \frac{\text{Forderungen aus L \& L}}{\text{Umsatzerlöse} * 1,16} * 365 \text{Tage}$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{300}{1566 * 1,16} * 365 \text{Tage} = 60 \text{Tage}$	$= \frac{330}{1650 * 1,16} * 365 \text{Tage} = 63 \text{Tage}$

bei 3 Tagen Unterschied – naja, aber trotzdem sind die 60 Tage zu hoch

d.h. meine Abnehmer zahlen erst nach 60 Tagen

aber unterschiedliche Interpretation: z.B. Kundenbindung durch lange Zahlungsziele

evtl. organisatorischer Ablauf im Unternehmen nicht i.O.

oder sie versuchen zu tricksen

da Erhöhung UV Geld kostet

wird von externen Geldgebern kritisch beäugt

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feinger



Rentabilität

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit}}{\text{Eigenkapital}} * 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{38,1}{241} \times 100\% = 15,8\%$	$= \frac{124,9}{299} \times 100\% = 41,8\%$

Erhöhung ist positiv

Ergebnis wurde erhöht und kam aber nicht aus der Finanzierung

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}} * 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{65}{1566} \times 100\% = 4,15\%$	$= \frac{149,4}{1650} \times 100\% = 9,06\%$

Warum Betriebsergebnis?

Rohbetrag sagt nicht viel aus.

, weil Finanzergebnis ist nicht, da mit Finanzierungsstruktur des Unternehmens zu tun hat

Betriebsergebnis als Basis, weil es von operativen Geschäft kommt (Kerngeschäft).

Aussage, wie gut ist das Unternehmen im Kerngeschäft. → Indikator für Branchenvergleich, da Mitbewerber alle unterschiedlich finanziert sind.

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



auch Auswirkung der Rechtsform/ Steuern soll nicht mit rein.

à in diesem Fall, eine gute Entwicklung

Wodurch ist diese Zahl beeinflusst?

Auswirkungen Schwankung im Umsatz auf Auswirkung Schwankung im Ergebnis

à nicht stichtagsbezogen, da GuV beachtet!

à diese Zahlen sind genauer als mit Bilanz, da Bilanz stichtagsbezogen ist

Operating Leverage Effect à Bei Schwankung der Umsatzerlöse, wie weit schwankt Umsatzrentabilität

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität (ROI)} = \frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Gesamtkapital}} * 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{65}{1220} \times 100\% = 5,3\%$	$= \frac{149,4}{1298} \times 100\% = 11,5\%$

- siehe DuPont-Schema à Kennzahlensystem
- Betriebsergebnis in Relation zum Gesamtkapital
- Betriebsergebnis bereinigt und in Relation zum betriebsnotwendigen Vermögen
- nur Kerngeschäft!
- darum ROI im Sinne der Gesamtkapitalrendite
- Betriebsergebnis (BE), da Kerngeschäft betrachtet werden muß
- da in Finanzergebnis schon Zinsen FK drin sind (Jahresergebnis vor Steuern und JÜ)
- sonst Aussagekraft =0
- BE als Benchmarkvergleich, wie eingesetztes Kapital im betriebl. Kerngeschäft genutzt wird

Interpretation: sogar verbessert

mit eingesetztem Kapital wird doppelt soviel erwirtschaftet wie vorher

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



Aufwandskennzahlen

$$\text{Materialaufwand} = \frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} * 100\%$$

Gesamtleistung = Umsatzerlöse + BÄ

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{845}{1590} \times 100\% = 53,14\%$	$= \frac{890}{1748} \times 100\% = 50,92\%$

weniger Material eingesetzt in Relation zur Leistung

à kann seine vorhandenen Ressourcen besser nutzen à Innovation oder Monopol
à sehr gutes Signal

Abschreibungen gehen zurück à sie fahren auf Verschleiß

Wir investieren weniger rein, als wir abschreiben
wir investieren weniger rein, als wir Wert in unseren Maschinen haben

$$\text{Personalaufwand} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} * 100\%$$

Jahr 01	Jahr 02
$= \frac{385}{1590} \times 100\% = 24,21\%$	$= \frac{428}{1748} \times 100\% = 24,48\%$

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



Cash Flow

	Jahresüberschuß nach Steuern
+	Abschreibungen
±	Bestandsänderungen
±	Veränderung der langfristigen Rückstellungen
≡	<u>operativer Cashflow (näherungsweise)</u>

Jahr 01	21
+	75
-	24 (Abziehen, da noch kein Mittelzufluß)
±	?
≡	<u>72</u>

Jahr 02	73,7
+	70
-	98
-	20
≡	<u>25,7</u>

Finanzierung

Mitschriften aus den Vorlesung von Dipl. Kfm. S. Baar am 19.09./10.10.2003 © Feininger



- Indikator für Innenfinanzierungskraft
- Ermittlung des Geldflusses
- Bereinigung des JÜ von nichteinzahlungswirksamen Erträgen (BÄ) und nichtauszahlungswirksamen Aufwendungen (Abschreibung)
- Verfeinerung aber über Bewegungsbilanz und Kapitalflussrechnung

Warum Jahr 01 höher, wo Jahr 02 doch so gut?

Beständeerhöhung im Jahr 02, aber noch nicht umgesetzt → wichtige Größe

Bestände sind hoch, aber nicht Liquiditätswirksam → gebundene Mittel im Umlauf

Wenn Cashflow höher, dann besser

Erhöhung im Umsatz wird begleitet durch hohe Erhöhung der Bestände aber Cash Flow ist Erhöhung der Bestände in Relation zu Umsatzerlöse

→ überproportionales Wachstum

→ irgendetwas nicht i.O. , es ist zuviel Geld in den Beständen → gebundenes Kapital

$$\text{Schuldentilgungsdauer} = \frac{\text{Nettoschulden}}{\text{Cash Flow}} * 100\%$$